



Heimatlied

Wo die Swist zuerst den Waldessaum begrüßt,
Wo ein weißes Türmchen Du am Berge siehst,
Wo die Erft ein wunderschönes Tal durchbraust,
Da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.

Dort verleb't ich meiner Jugend schönste Zeit,
Doch mein Sehnen trieb mich in die Welt so weit.
Dort muß't ich erfahren in der Einsamkeit
Die Enttäuschung und noch viel mehr Leid als Freud'.

Doch hat mir das Leben mein Verlang'n gestillt,
Hat mir alles 'geben, was mein Herz erfüllt.
Alles ist verschwunden, was mich drückt und treibt,
Doch die Sehnsucht nach der lieben Heimat bleibt.

Oft hört' ich die alten Melodien vom Rhein.
Dann war ich mit den Gedanken gleich daheim.
Ach, wie herrlich ist es, in die Fremd' zu geh'n,
Wieviel schöner aber dann das Wiederseh'n.

Wiederseh'n das Dörflein zwischen Erft und Swist,
Wo ein weißes Türmchen Du am Berge siehst,
Wo die Erft ein wunderschönes Tal durchbraust.
Da ist meine Heimat, steht mein Vaterhaus.

v. Erich Kühn

